



TWITTER/@MUKHTARWAFAYEE

Ein Weg zum Entkommen

Wenn Sie nicht wissen, was Sie bei Katastrophen wie jener in Afghanistan tun sollen, lesen Sie hier, was zu tun ist.

- Joel Hilliker
- [27.12.2021](#)

In den letzten chaotischen Tagen vor dem Rückzug der Amerikaner hofften Zehntausende von Amerikanern, Afghanen und Anderen verzweifelt, der alpträumhaften Herrschaft der Taliban zu entkommen. Sie versuchten, sich durch die chaotischen Straßen der Städte zu bewegen. Sie wurden von Bewaffneten ergriffen und verprügelt – oder Schlimmeres. Sie versuchten, über Mauern zu klettern und Stacheldraht zu überwinden. Junge Mädchen schrien, dass sie nicht zurückgelassen werden wollten, um „Ehefrauen“ der Taliban zu werden. Eltern reichten ihre *Babys* durch die Menschenmenge in Richtung der US-amerikanischen und alliierten Soldaten auf den Mauern des Flughafens.

Was sie wollten, war ein Flugzeug. Sie wollten zu denen gehören, die sich in Frachtflugzeuge quetschen. Einige klammerten sich sogar an die Seiten der startenden Flugzeuge und stürzten in den Tod. Das alles erinnert an die Menschen, die sich an die Seiten der Arche Noah klammerten, als Gott die Sintflut schickte. Das verzehrende Verlangen ist das gleiche: *zu entkommen*.

Diese Verzweiflung ist ein ergreifendes Symbol für die Gefahren, die sich in dieser sterbenden Welt ausbreiten. Die Bibel prophezeit, dass das, was wir in Afghanistan sehen, ein Zeichen für noch schlimmere Krisen ist, die schließlich die menschliche Zivilisation überfluten werden!

Wenn man das alles sieht und sich vor dem fürchtet, was jetzt mit den Zurückgebliebenen in Afghanistan – und mit dieser Welt – geschieht, fühlt man sich hilflos. Hilflos angesichts dieser Afghanen, hilflos im Hinblick auf die Soldaten, hilflos, wenn dieser Wahnsinn schließlich die eigene Familie erreicht.

Aber es gibt etwas, das Sie tun können.

„... Seht den Feigenbaum und alle Bäume an: wenn sie jetzt austreiben und ihr seht es, so wisst ihr selber, dass jetzt der Sommer nahe ist. So auch ihr: wenn ihr seht, dass dies alles geschieht, so wisst, dass das Reich Gottes nahe ist“ (Lukas 21, 29-31).

Sehen Sie der Tatsache ins Auge, dass dieses Zeitalter der menschlichen Zivilisation zu Ende geht. Aber erkennen Sie, dass dies auch bedeutet, dass eine neue Zivilisation kommt: das Reich Gottes!

„Hütet euch aber, dass eure Herzen nicht beschwert werden mit Fressen und Saufen und mit täglichen Sorgen und dieser Tag nicht plötzlich über euch komme wie ein Fallstrick,“ warnte Jesus. „Denn er wird über alle kommen, die auf der ganzen Erde wohnen“ (Verse 34-35).

Wenn die am meisten gesegnete Nation der Weltgeschichte ihren eigenen Sünden erliegt, kann man daraus nicht auch eine Lehre ziehen – eine persönliche Lehre? Jesus Christus sagt Ihnen, dass es diese Lehre gibt. Verfolgen Sie die Nachrichten und verstehen Sie die biblische Prophezeiung, ja. Aber erkennen Sie auch, dass Sie Ihr Leben ändern müssen.

„So seid allezeit wach und betet, dass ihr stark werdet, zu entfliehen diesem allen, was geschehen soll, und zu stehen vor dem Menschensohn“ (Vers 36).

Sehnen Sie sich danach, diesem Wahnsinn zu entkommen? Dann befolgen Sie das direkte Gebot Christi: *Wachet und*

betet.

Gott *bietet* Schutz. Wie zu Noahs Zeiten ruft Er ein Werk ins Leben, das dem Zeitgeist entspricht. Dieses Werk lehrt, wie das von Noah, Gottes Prophezeiungen und Warnungen. Heute, wie zu Noahs Zeiten, sind die meisten uninteressiert. Aber es ist noch ein klein wenig Zeit übrig, um wachen und beten zu können, um „sich zu hüten“ und die menschliche Natur und die Sünden zu bereuen, die letztlich die Ursache von Katastrophen sind, der vergangenen und zukünftigen, der individuellen und internationalen.

Lernen Sie die Lektion Afghanistans und die der Geschichte der gesamten menschlichen Zivilisation und des individuellen Lebens eines jeden Menschen: Alle menschlichen Versuche, unabhängig von Gott unsere eigenen Entscheidungen zu treffen und unsere eigenen Regierungen zu bilden, sind fatal fehlerhaft und grob korrupt! Unsere einzige Hoffnung ist die Einsetzung der buchstäblichen Regierung Gottes über alle Völker. Unsere einzige Hoffnung ist, dass „das Reich Gottes nahe herbeigekommen ist“.

„Habt nicht lieb die Welt noch was in der Welt ist. Wenn jemand die Welt liebhat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters. Denn alles, was in der Welt ist, des Fleisches Lust und der Augen Lust und hoffärtiges Leben, ist nicht vom Vater, sondern von der Welt. Und die Welt vergeht mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit“ (1. Johannes 2, 15-17).

Das ist die Perspektive, die Sie brauchen. Gehen Sie den Weg dieser Welt, die in der Tat auf spektakuläre Weise vergehen wird, oder streben Sie danach, den Lüsten und Sünden zu entsagen und sich dem Willen Gottes, dem Gesetz Gottes und dem Werk Gottes zu unterwerfen?

Gottes Werk ist ein Flugzeug, das aus dem Katastrophengebiet dieser Welt, ihrer Gesellschaften und ihrer Kriege abhebt. Aber es flieht nicht in Scham und Schmach, sondern es trägt die einzige Hoffnung der Welt: Gottes Botschaft! Es hat eine Mission. Wenn Gott Sie ruft (Johannes 6, 44), dann ruft er Sie, an Bord zu gehen – nicht als Flüchtling, sondern als Besatzungsmitglied.

Blicken Sie auf von der Verzweiflung dieser Welt. Wachen Sie und beten Sie allezeit, damit Sie für würdig befunden werden, diesem allen zu entkommen und vor Gott zu stehen.